

Wie uns erst jetzt bekannt wird, ist am 29. November 1939

### Major Ferdinand Wenzel

im 67. Lebensjahr in Innsbruck verstorben. Er war Berufsoffizier der k. k. österreichischen Armee und Besitzer zahlreicher hoher Kriegsauszeichnungen. Seit 1919 lebte er, von Geburt Sudeten-deutscher, in Innsbruck und widmete sich sehr erfolgreich der entomologischen Erforschung seiner Tiroler Wahlheimat, wo er bald Anschluß an die heimischen Sammler gefunden hatte, deren lang-jähriger Obmann er dann war. Besonders interessierte er sich für die in Tirol vorkommenden Parnassier. Die apollo-Rasse des Sill-tales trägt seinen Namen: wenzeli Bryk. Die Erde sei ihm leicht!

„Lepidopterorum Catalogus“ und führt 377 einschlägige Arbeiten Strands mit kurzer Inhaltsangabe an. Berio behandelt die Morphologie von *Uncus* und *Scaphium*, Gerasimov bringt biologische Angaben über minierende Motten, besonders über die als Glazialrelikt aufgefaßte *Lithocolletis anderidae* Flth. auf *Betula nana*, Holik bringt eine Arbeit über kaukasische und asiatische Rassen der *Zygaena loniceræ* Schev., die nach den Feststellungen Holiks keine Einheitlichkeit aufweisen, Mariani untersucht in einem durch zahlreiche Abbildungen erläuterten Aufsatz den weiblichen Genitalapparat der Pieriden, vor allem die Funktion der Bursa copulatrix, und will danach die Systematik der Pieridengenera in eine physiologisch natürlichere Reihenfolge bringen, Nomura bringt eine hauptsächlich tabellarisch angeordnete Studie über die Heterocerenfauna der Mandschurei und deren Beziehungen zur Fauna Japans. Es sind zahlreiche gemeinsame Arten vorhanden, während die Endemismen nur eine geringe Anzahl aufweisen. Obrachtsov bringt einige Neubeschreibungen ukrainischer Lokalrassen, einen Faunenbeitrag für das südliche Transdnieprgebiet und schließlich eine Studie über die geographische Variabilität von *Aphantopus hyperantus* L. insbesondere in Rußland, Poche liefert — für Nomenklaturspezialisten wichtig — eine Untersuchung über die genaue Erscheinungszeit der einzelnen Hefte des Esperschen Werkes, Röber steuert einige neue exotische Rhopaloceren bei, Schultz berichtet über das ♀ der *Hibernia aurantiaria fumipennaria* Hellw., über eine Zucht von *Cidaria munitata* Hb. und bringt einige Neubeschreibungen von Heterocerenformen. Sheljuzhko bringt eine eingehende Bearbeitung seiner Satyridenausbeute aus dem Teberda-Gebiet im Nordwest-Kaukasus. Verity gibt auf Grund von Genitaluntersuchungen eine Gruppierung der verschiedenen geographischen Rassen von *Aglais (Vanessa) urticae* L. — Schließlich wäre zu erwähnen, daß dieses großangelegte für jede zoologische Bücherei wichtige Werk eine selbständige Publikation darstellt, die in keinem Zusammenhang mit den von Strand herausgegebenen „Folia zoologica et hydrobiologica“ steht. Reisser.

**K. F. Marquardt, Beobachtungen über die Sesiiden Ostpommerns.** Dohniana XVIII, Stettin 1939, p. 67—73. (Sep.) Verf., der sich seit Jahren mit der Erforschung der heimatischen Fauna und dabei insbesondere der Sesiiden (*Aegeriidae*) befaßt, bringt in dieser lesenswerten Abhandlung zahlreiche biologische und ökologische Angaben, Fingerzeige für das Aufsuchen und Züchten, sowie manche Tricks, durch die anscheinend schwer erhaltliche Arten doch erlangt werden können. Auch Angaben über Feinde und Krankheiten fehlen nicht. Selbst erfahrene Sammler werden aus dieser Arbeit, die durchwegs nur eigene Beobachtungen bekanntgibt, manches ihnen Neue und Nützliche entnehmen. Marquardt's Forschungsergebnisse fanden selbstverständlich auch in der kürzlich hier besprochenen „Pommernfauna“ eingehende Berücksichtigung. Reisser.